

**Die Natur kennt keine Grenzen
und wir müssen lernen, mit dem Wolf als Wildtier zu leben**

Mein Name ist Susanne Berghoff, ich bin Vorsitzende des Landesverbandes Niedersachsen, der Partei Mensch Umwelt Tierschutz, der Tierschutzpartei.

Der Wolf erobert sein ursprüngliches Territorium zurück und sorgt für einen gesunden Wildbestand, ohne dass der Mensch eingreifen muss (Anmerkung: altes/ krankes Wild/ Wildschweinpopulation).

Lediglich die Halter von Tieren in der Landwirtschaft müssen **!!WIEDER!!** lernen, ihre Tiere zu schützen mit allem gebotenen Respekt vor anderem Leben.

Die Fabeln aus den allg. bekannten Märchen über den großen Bösen Wolf sind Märchen aus einer längst vergangenen Zeit um kleine Kinder zu erschrecken.

In unserer modernen Welt mit all ihren Möglichkeiten hat ein Relikt einer vergangenen Zeit -und damit meine ich die Märchen und Fabeln rund um den Wolf- nichts mehr zu suchen.

Der Wolf ist zurück, der Wolf wird bleiben und das ist gut so !
Lediglich der Mensch, der bisher regulierend eingegriffen hat, muss nun einen Schritt zurück treten und die Aufgaben wieder dem Wolf übergeben.

Unsere Minister(innen), allen voran Umweltminister Lies, wollen nun eine Ausrottung durch die Hintertür, in dem sie das willkürliche Abschießen von Wölfen -unabhängig davon, welcher Wolf einen Nutztierriß verursacht hat- vorantreiben.

Dieses ist ein weiterer Schritt, den Natur- und Artenschutz in Deutschland zugrunde zu richten.

Die Art und Weise zeigt diktatorische Ausmaße wie Minister bzw. Politiker Gesetze absegnen. Es ist demokratisch nicht akzeptabel, dass mit dem Thema involvierte Organisationen die Beschlüsse aus der Zeitung erfahren - ohne dass sie die Möglichkeit haben, tierschutzwidrige Beschlüsse zu stoppen.

In dem Gesetz wird völlig außer Acht gelassen, dass Risse auch durch durchziehende Jungwölfe verursacht werden könnten und das ansässige Rudel lediglich als Sündenbock herhalten müssten.

Weder Umweltministerin Swenja Schulze noch Minister Lies sowie alle anderen Minister(innen) haben sich im Vorfeld mit der Biologie des Wolfes beschäftigt, sondern sich auf externe Berater -die eher der Wolfsgegnerszene zuzuordnen sind- verlassen. So jedenfalls sieht es aus, wenn man sich den Gesetzestext zu Gemüte führt.

Selbst wenn ein Riss genetisch nicht einem Wolf zugeordnet werden kann, **können nach diesem Gesetz Wölfe oder auch ganze Wolfsrudel abgeschossen werden.**

Auch ist im Gesetz kein Wort zum Herdenschutz zu lesen. Eine Einladung für alle Nutztierhalter, weiterhin den Herdenschutz zu vernachlässigen. Die bereits bestehenden Zäune sind aufgrund ihrer geringen Höhe ohnehin problemlos für Wölfe zu überwinden.

Ein Beweis für die lobbyfreundliche Gesetzgebung durch die politisch Verantwortlichen ist die Tatsache, dass einige Weidetierhalter sogar Wölfe anfüttern, um weiterhin scharf Wolfsabschüsse zu fordern. Dieses neue Gesetz fördert die erneute Ausrottung des Wolfes und verstößt in Teilen gegen das bestehende Tierschutzgesetz und gegen die FFH Richtlinien der Europäischen Union.

Laut Europäischer Union ist es möglich, dass Weidetierhalter 100% Entschädigung bei Rissen, sowie eine 100%ige Förderung bei der Anschaffung von Herdenschutzzäunen und Herdenschutzhunden erhalten können.

Diese Gesetzgebung, die sich unsere Regierung ausgedacht hat, motiviert Tierhalter eher dazu, überhaupt nichts mehr für den Schutz der Weidetiere zu tun.

Aberwitzig und bedenklich ist auch die Tatsache, dass Abschüsse schon bei drohenden landwirtschaftlichen Schäden erlaubt werden können.

Mit dem Gesetz hebt die Bundesregierung nicht nur das EU-Recht, sondern auch das Tierschutzgesetz aus.

Vergleichbar mit einer wahllosen Stilllegung verkehrssicherer PKW's durch die Ordnungsbehörden, da diese ja einen Unfall verursachen könnten!

Wir leben jetzt hier in Deutschland seit 75 Jahren in Frieden.

Was haben wir in den 75 Jahren geleistet?

Wir haben die bäuerliche Landwirtschaft, die als einziger Wirtschaftszweig eng mit der Natur verbunden ist (ohne Natur gäbe es keine Landwirtschaft) zu einer industriellen Massenproduktionswirtschaft degradiert.

Dabei ist das Zusammenspiel von Landwirtschaft und Natur völlig aus dem Ruder geraten, also aus Gleichgewicht gekommen. Durch Fehlplanungen, dessen einziger Antrieb offenbar eine effiziente Kosten- Nutzungsrechnung mit maximaler Gewinnerzielung ist, betrachten wir auch in vielerlei Hinsicht das Individuum Tier als Produktionseinheit. Ist das dem Tier gegenüber fair?

Die sog. „Nutztiere“, die für die Gewinnmaximierung erhalten müssen und die Wildtiere, die es für diese wirtschaftlichen Gewinne zu verfolgen gilt.

Ist es das, was wir wollen ?

Ist es das, was wir unseren Nachkommen hinterlassen wollen?

Wir sollten bedenken, dass der Mensch durch sein Handeln maßgeblich zu einem rasanten Voranschreiten eines großen Artensterbens beiträgt. Demut und Dankbarkeit wären angebracht, wenn ein Tier, welches wir in Deutschland ausgerottet haben, nunmehr zurückkehrt.

Ich appelliere an Sie alle, an unsere Politikerinnen und Politiker, unsere Landwirtinnen und Landwirte und unsere Jägerinnen und Jäger: Lassen Sie uns mit diesem wunderschönen und intelligenten Wesen zusammen leben.

An unsere Politikerinnen und Politiker: Nehmen sie Gesetze zurück, die auf die Ausrottung des Wolfes abzielen.

An unsere Landwirtinnen und Landwirte: „Back to the Roots!“ Lernen Sie wieder, im Einklang mit der Natur zu leben und zu arbeiten. Gehen Sie den Weg der Gewaltlosigkeit und stellen Sie auf den Anbau pflanzlicher Nahrungsmittel um. Solange Sie noch Tiere halten: Nutzen Sie die Ihnen angebotenen und finanzierten Möglichkeiten zum Schutz Ihrer Tiere.

An unsere Jägerinnen und Jäger: Überlassen Sie dem Wolf die Regulierung unserer Wildbestände. Es wird sicherlich ein paar Jahre dauern, aber er wird es schaffen. Besinnen Sie sich wieder darauf, das Wild zu hegen und die Natur zu pflegen.

Die Natur kennt keine Grenzen und wir müssen wieder lernen, mit dem Wildtier Wolf zu leben.

Ich danke Ihnen.